

©[18685]

G. D. Baedeker, Verlags-handlung in Essen.

P. P.

Soeben erschien die 2. Auflage (des ursprünglichen Wertes 17. Auflage) des

Lehr- und Lesebuches

für

Fortbildungs-, Gewerbe- und Handelsschulen

Ausgabe B. 1. Teil

von

f. Schürmann und f. Windmüller

Preis geb. in Kaliko 2 M ord.

Da in der ersten Auflage dieser neu bearbeiteten Ausgabe einige dem Schanze'schen Lesebuche entnommene Stücke von den Herren J. Schanze und W. Schanze beanstandet worden waren, weil die Herausgeber versäumt hatten, sie mit der Quellenangabe zu versehen, so sind diese Stücke durch andere ersetzt worden.

Auch bei dieser Gelegenheit darf ich auf den folgenden Artikel der „Preussischen Lehrerzeitung“ vom 18. Januar 1898 hinweisen:

„Westpreußen. (Graudenz. Fortbildungsschulkonferenz.) Auf Anordnung des Handelsministers fand am 12. d. Mts. im „Königlichen Hof“ unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Simon aus dem Handelsministerium und des Hilfsarbeiters im Ministerium, Oberlehrers Dr. Belde, eine Konferenz mit den Leitern der Fortbildungsschulen Ost- und Westpreußens statt. Als Vertreter der Königl. Regierung zu Marienwerder war Regierungsrat Lehwald anwesend, als Vertreter der Danziger Regierung Assessor v. Steinemann; auch die Regierung zu Königsberg war vertreten. Außer einigen Kreisschulinspektoren waren 73 Leiter von Fortbildungsschulen anwesend, wovon auf Ostpreußen 13 entfielen. (Vertreten waren aus Ostpreußen die Städte Allenstein, Memel, Angerburg etc.) Oberlehrer Dr. Belde-Berlin hielt einen etwa 2stündigen Vortrag über die kürzlich vom Handelsminister erlassenen Vorschriften für die Aufstellung von Lehrplänen und das Lehrverfahren im Deutschen und Rechnen an den staatlichen Fortbildungsschulen. Es wurde hierbei namentlich betont, daß der Unterricht stets in Beziehung zum gewerblichen Leben der Schüler stehen und daß vom Unterricht alles ferngehalten werden soll, woraus der Schüler für seinen Beruf keinen Gewinn hat. In der Debatte wurden von dem Vortragenden noch die Lehr- und Lernmittel für die einzelnen Fächer empfohlen; als bestes Lesebuch wurde das von Schürmann und Windmüller Ausgabe B (Verlag von G. D. Baedeker-Essen) empfohlen. Domprediger Brunau in Marienwerder erkannte es dankbar an, daß durch den Erlaß der ministeriellen Vorschriften für die Aufstellung von Lehrplänen und das Lehrverfahren der Unterricht an den Fortbildungsschulen ein festes Rückgrat erhalten habe. Man habe eine feste Basis geschaffen, auf der weiter gearbeitet werden könne. — Auf eine Anfrage hinsichtlich einer anderweitigen Regelung der Aufsicht wurde von dem Vertreter des Ministers mitgeteilt, daß die Absicht bestehe, einzelnen Leitern von Fortbildungsschulen die Aufsicht über den Fortbildungsschulunterricht in einem Bezirk zu übertragen.“

Ich bitte um Ihre fernere thätige Verwendung für dieses, wie sich aus Vorstehendem ergibt, beste Lesebuch für Fortbildungsschulen.

Behufs umfassender Ansichtsversendungen liefere ich in entsprechender Anzahl bedingungsweise event. direkt per Post, Porto zu meinen Lasten.

Essen, 23. April 1898.

Hochachtungsvoll

G. D. Baedeker
Verlag.